

Sichere Hochstände ²

Auch wenn man heutzutage Hochstände fix und fertig im Katalog bestellen kann, schwören viele Jäger auf Eigenkonstruktion und stellen ihre Reviereinrichtungen nach den eigenen Vorstellungen und Erfordernissen her. –
2. und letzter Teil: Leiter, Konstruktionsdetails, Kontrolle & Instandhaltung.

TEXT & FOTOS DI DOMINIK STEINHAUSER

Leiter

Hochstände müssen für das Aufbauen über eine Aufstiegshilfe verfügen, welche in den allermeisten Fällen eine Leiter ist. Der optimale Anstellwinkel von Leitern beträgt etwa 70°. In der Praxis kann dieser Winkelbereich (65–75°) mit einer Ellbogenmessung

einfach kontrolliert werden. Dabei steht man seitlich zur Leiter, stellt den äußeren Fuß zum Leiteraufstandspunkt und steigt mit dem inneren Fuß „durch“ die Leiter. Der Ellbogen, welcher der Leiter zugewandt ist, wird im rechten Winkel abgewinkelt. Wenn man in dieser Position bzw. in dieser

Höhe mit dem Ellbogen die Leiter berührt, ist der Anstellwinkel optimal. Um ein Wegrutschen der Leiter beim Aufstieg zu vermeiden, muss sie am oberen Ende kraftschlüssig mit dem Kanzelbock verschraubt werden.

Hinsichtlich der Holme (mindestens Ø100 mm) und Sprossen (Halblinge mindestens Ø80 mm oder Staffeln mindestens 50×80 mm) müssen bestimmte Abstände eingehalten werden, um einen gewissen Aufstiegskomfort gewährleisten zu können. Dabei ist der Innenabstand der beiden Holme mit 40 cm gut gewählt. Der Abstand von einer zur nächsten Sprossenoberkante soll

zwischen mindestens 25 und maximal 30 cm liegen und ist selbstredend einheitlich.

Um die Sprossen mit den Holmen zu verbinden, stehen unter anderem einige Möglichkeiten zur Verfügung (siehe auch Grafiken auf der nächsten Seite):

● Möglichkeit 1:

Einerseits können Staffeln (vierkantige Sprossen) auf die beiden Holme genagelt oder geschraubt und anschließend mit zwei holmparallelen Lastverteilungslatten gesichert werden (siehe „Riegeljagdhochstand“ – WEIDWERK 11/2015).

● Möglichkeit 2:

Andererseits können die Lastverteilungslatten aber auch zwischen den Sprossen sitzen. Als Sprossen sind auch abgeflachte Halblinge möglich.

● Möglichkeit 3:

Des Weiteren können auch abgeflachte Halblinge oder Staffeln angegagelt bzw. angeschraubt und mit Metallwinkeln gesichert werden.

● Möglichkeit 4:

Ebenso können die beiden Holme eingekerbt werden, sodass die Sprossen satt aufsitzen und befestigt werden können. Wiederum sind abgeflachte Halblinge oder Staffeln möglich.

Obwohl Leitern nicht zwingend über einen Handlauf verfügen müssen, ist dieser empfehlenswert. Gerade wenn man an die Nachtjagd denkt, ist es äußerst hilfreich, beim Auf- und Absteigen auch mit den Händen einen sicheren Halt zu haben. Natürlich ist zu bedenken, dass dieser Handlauf samt Konstruktion ausreichend dimensioniert werden muss, damit er gegebenenfalls das gesamte Körpergewicht des Jägers und dessen Ausrüstung abfangen kann. An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass bei einem Hochstandpodest ringsherum ein Geländer als Absturzsicherung



Anhand der Ellenbogenmessung kann der optimale Anstellwinkel von Leitern (65–75°) ganz einfach und ohne technische Hilfsmittel ermittelt werden.

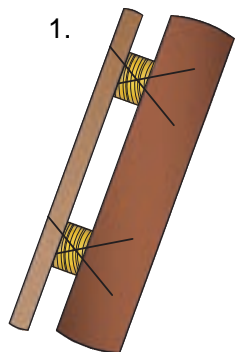
Eine Auswahl an vier Möglichkeiten zur Befestigung der Sprossen mit den Leiterholmen.

vorhanden sein muss. Dieses verfügt über eine Brustwehr in einer Höhe von etwa 1 m, über eine Mittelwehr in einer Höhe von etwa 50 cm und über eine Fußwehr, die direkt an der Podestoberkante angebracht ist.

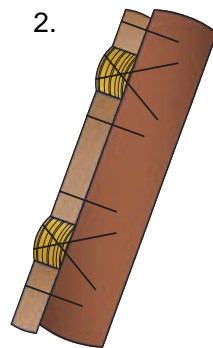
Konstruktionsverbindungen

Gerade bei Konstruktionsverbindungen gilt immer der Grundsatz, dass tragende Teile nicht bearbeitet (eingeschnitten, gefräst usw.) werden dürfen, damit deren Tragfähigkeit nicht negativ beeinflusst wird. Ist dies nicht möglich, muss eine entsprechend stärkere Dimensionierung, also ein stärkerer Querschnitt, zur Auswahl kommen. Aus diesem Grund müssen auch verhältnismäßig starke Leiterholme verwendet werden, damit eine Bearbeitung des Querschnitts für die Verbindung mit den Sprossen in Ordnung geht.

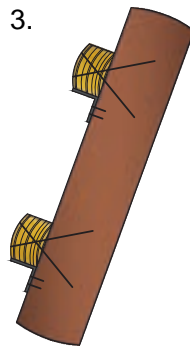
Ein Nagelanschluss besteht grundsätzlich aus mindestens zwei Nägeln. Nägel sollen immer rechtwinkelig zur Faserrichtung eingeschlagen werden. Auf eine ausreichende Eindringtiefe in das haltende Holz auf der Seite der Nagelspitze muss geachtet werden. In der Praxis sind das erfahrungsgemäß etwa zwei Drittel der Nagellänge, die in das haltende Holz eindringen müssen. Möchte man schwache Holzteile mit Nagel und Hammer bearbeiten, ist es empfehlenswert, zuvor mit dem Hammer auf die Nagelspitze zu schlagen, damit das Holz nicht so leicht reißt. Wichtig ist auch, dass bei Holzverbindungen ausreichende Abstände zwischen Nagel bzw. Schraube und dem Holzrand (nach oben, unten und zur Seite) eingehalten werden, damit ein Aufreißen des Holzes zum Rand hin vermieden wird. Bei einem Sprossenanschluss werden zwei Nägel zueinander diagonal versetzt und schwalbenschwanzförmig (etwas „schräg“) ins Holz geschlagen. Der horizontale



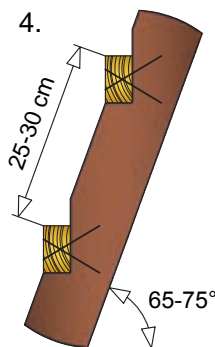
1.



2.



3.



4.

Richtige Entscheidungen treffen.

ZEISS VICTORY V8 und SF



VICTORY V8 und VICTORY SF Optische Vollkommenheit.

Mit dem VICTORY® V8 1.8 –14x50 und dem VICTORY SF 8x42 von ZEISS haben Sie die erste richtige Entscheidung bereits vor der Jagd getroffen. Bestechende Detailschärfe, die natürliche Bilddarstellung und intuitive Bedienung machen diese Premium-Gläser zu perfekten Begleitern, auf die man sich jederzeit verlassen kann.

www.zeiss.de/sportsoptics

Burgstaller Waffenhandel GmbH
Treffling 110
9871 Seeboden
www.waffen-burgstaller.at



Diese Sprosse ist substanziell massiv zerstört und muss sofort ausgewechselt werden. Es herrscht absolute Durchbruch- und damit Absturzgefahr!

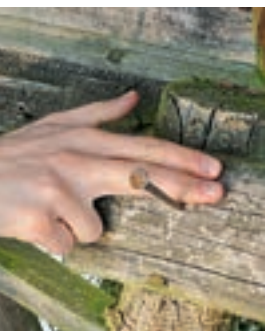


Mindestabstand vom äußeren Nagel zum Sprossenrand entspricht in etwa der Länge des Zeigefingers (> 60 mm). Der Abstand vom oberen Sprossenrand zum oberen Nagel ist zumindest zwei Finger breit zu wählen, damit der Nagel bei Belastung nicht zum Sprossenrand hin durchreißt. Für Holzschrauben gelten die gleichen Randabstände wie für Nägel.

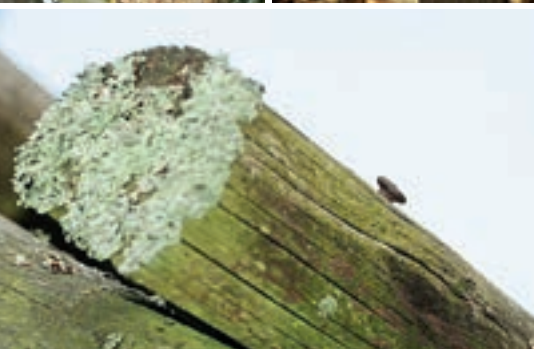
Bei Hochständen mit Podest ist dieses mit einer Brust-, Mittel- und Fußwehr gegen Absturz zu sichern. Ein Handlauf sorgt für sicheres Auf- und Absteigen auch in der Nacht.



Die beiden Nägel (Schrauben) werden schwalbenschwanzförmig (v-förmig) ins Holz geschlagen bzw. gebohrt.



Zwei Finger breit ist der Abstand von Nagel/Schraube zum oberen bzw. unteren Sprossenrand (l). Der Abstand von Nagel/Schraube zum seitlichen Sprossenende soll zumindest eine Zeigefingerlänge (> 60 mm) betragen. Auf einen diagonalen Versatz der beiden Verbindungsmittel ist zu achten (r).



Aufgrund von Schwindvorgängen (Trocknung) muss dieser Nagel nachgenagelt werden. Erst dann ist die Verbindung wieder kraftschlüssig und die Konstruktion betriebstauglich.

Instandhaltung und Kontrolle

Eine laufende Instandhaltung und Kontrolle der Reviereinrichtungen wird nicht nur durch die „Jagd-Unfallverhütungsvorschrift“ (Herausgeber Zentralstelle Österr. Landesjagdverbände) empfohlen, sondern dient auch der eigenen Sicherheit. Immerhin sind der Erbauer und in späterer Folge der Revierbesitzer für die gefahrlose Benützung verantwortlich. Festgestellte Mängel sind ehestens zu beseitigen oder der Hochstand muss für eine weitere Benützung sofort gesperrt werden. Zudem sollen nicht mehr benötigte Reviereinrichtungen abgetragen werden. Bei der regelmäßigen Kontrolle muss nicht nur eine optische, sondern auch eine mechanische Überprüfung durchgeführt werden. Bei der Sichtkontrolle muss auf jeden Fall darauf geachtet werden, dass bei allen Verbindungen Holz auf Holz satt aufliegt und kein Luftspalt dazwischen zu erkennen ist. Ein – zumeist durch Trocknungsvorgänge entstandener – Luftspalt verhindert eine kraftschlüssige Lastabtragung und muss ehestens beseitigt werden, indem nachgenagelt oder nachgeschraubt wird. Bis zur Behebung der Mängel darf dieser Hochstand nicht mehr benutzt werden. Bei durchgehenden Rissen zum Holzrand hilft nur noch der Austausch des Holzteils. Es wäre grob fahrlässig, derart beschädigte Elemente an der Hochstandkonstruktion zu belassen und zu denken: „Wird schon nichts passieren!“

Besonders die Fundierungen der Hauptstützen müssen auf deren Funktionstüchtigkeit untersucht werden. Wichtig dabei ist, dass alle vier Hauptstützen sauber auf ihren (z. B. felsigen) Fundamenten stehen. Befindet sich zwischen Hauptstütze und deren Standfläche ein Spalt, kann dies auf ein Nachgeben des diagonal gegenüberliegenden Fundaments hinweisen. In diesem Fall sind alle Fundierungen zu überprüfen.



Zusätzlich beinhaltet eine Sichtprobe auch die Beurteilung des Holzzustandes. Dabei muss untersucht werden, ob die Holzquerschnitte noch gesund sind, bereits durch Witterungseinflüsse beschädigt wurden oder teilweise schon angefault bzw. morsch sind. Sollte dies festgestellt werden, müssen alle Alarmglocken läuten, und diese Reviereinrichtung ist sofort zu sperren! Vor allem bei der Nachtjagd muss man als Jäger davon ausgehen können, dass die Reviereinrichtung intakt ist!

Zur bereits erwähnten mechanischen Kontrolle zählt die Rüttelprobe, welche zuerst vom Boden aus und anschließend auch von der Kanzel aus durchzuführen ist. Dabei werden Hauptstützen, Verstrebungen/Windverband, Streben, Leiterholme, Leitersprossen, Handläufe, Geländer (Brust-, Mittel- und Fußwehr), Erdanker, Verdachung, Hochstandboden, Podest, Außenwände, sämtliche Querriegel usw. durch Rütteln mit dementsprechend angemessener Kraftanwendung auf deren Unversehrtheit und Stabilität kontrolliert.

Die Lebensdauer von Holzkonstruktionen kann durch regelmäßiges Streichen mit Holzschutzmitteln wesentlich verlängert werden.

Bei Hochständen handelt es sich um Bauvorhaben, die nicht einfach so und irgendwie realisiert werden können. Eine saubere Planung und Vorbereitung hinsichtlich Materialien und Geräte ist notwendig. Werden Reviereinrichtungen nach diesen Grundsätzen entworfen und umgesetzt, können sie mit gutem Wissen und Gewissen im Revier aufgestellt, benützt und instand gehalten werden.

Zur regelmäßigen Kontrolle der Reviereinrichtung zählt auch die „Rüttelprobe“, bei der die Stabilität der Konstruktion überprüft wird.



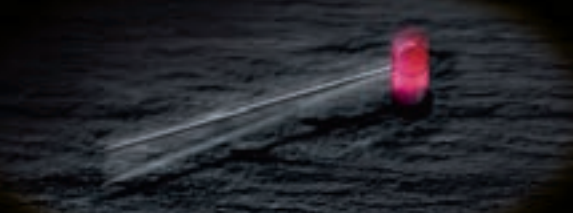
Den 1. Teil und weitere Bauanleitungen finden Sie auf unserer Website: www.weidwerk.at

SAUER 202 LAUTLOSE LEGENDE.



Wer Präzision in allen Details sucht, kommt an der SAUER 202 nicht vorbei. Sie ist die perfekte Symbiose aus High-Tech und Handwerk.

Beispiel Sicherung: Sie besticht in jedem Detail ihrer Handhabung durch instinktive Bedienung bei minimaler Geräusentwicklung.



WWW.SAUER.DE

SAUER 
ÜBERLEGENE WERTE

Vertrieb über den Waffenhandel bzw.
über Ihren Büchsenmacher

Händlernachweis und Infos:
Burgstaller GmbH
Tel. 04762/82228 · Fax 04762/822532
Mail: info@waffen-burgstaller.at
www.waffen-burgstaller.at